TIPPS DER WOCHE

Zurück zu den Wurzeln

CONFISERIE BACHMANN, SURSEE ERÖFFNET FILIALE

Matthias, Raymond und Raphael Bachmann mit Kindern der Familie Bachmann. FOTO ZVG

Die Confiserie und Bäckerei Bachmann eröffnet im Surseepark ihr neues Fachgeschäft mit Café. Sursee ist für den Luzerner Traditionsbetrieb ein emotionaler Standort, denn dort liegt sein Ursprung.

Der 1936 in Luzern geborene Raymond Bachmann weiss über die Anfänge zu berichten: «Mein Grossvater Anton Bachmann übernahm 1897 in Sursee die Bäckerei an der Altstadtgasse 4. Die Bauern brachten das Mehl und die Bäcker stellten daraus Brot her. Sie bezahlten dem Bäcker einen Backlohn, doch oft erst am Jahresende. Aus Ärger über die eher schlechte Zahlungsmoral verkaufte Grossvater die Bäckerei und erwarb 1934 in der Stadt Luzern die Bäckerei im Wesemlin-Quartier.»
Das neue Geschäft mit Café erstreckt sich über eine Galerie und hat knapp 100 Sitzplätze. Besucher können sich an einer Praliné-Theke erfreuen, die von einer vier Meter langen «Flowing-Chocolate-Wall» durchflossen wird. Durch die Fensterfront kann das Geschehen an der Bahnhofstrasse beobachtet werden.

Schutzengeli für soziale Zwecke
Am Eröffnungstag vom 31. Januar überrascht Bachmann mit vergünstigten Probier-Bons, einer Schutzengeli-Ballonstation und einer Degustation der zartschmelzenden Schutzengeli-Truffes. Pro verkauftes Schutzengeli fliesst ein Teil des Erlöses in die Bachmann-Stiftung. Aufgrund der Rückkehr zum Ursprung hat sich die Stiftung beschlossen, die Heilpädagogische Schule Sursee zu unterstützen. Die Spendenübergabe von 10'000 Franken findet an der Eröffnung statt. **PD**

Beat Fischer referiert

FISCHER WÄRMETECHNIK AG, SURSEE INFOANLASS

Beat Fischer referiert zum Thema «Wie saniere ich mein Haus?». FOTO ZVG

Eine bessere Dämmung kann den Wärmebedarf reduzieren. Doch wie viel bringen Wärmedämmmassnahmen im Vergleich zu Heizungssanierungen und Energieproduktion?

Die Welt spricht über mehr Ökologie, mehr Nachhaltigkeit und weniger CO_2-Ausstoss. Im Gebäudesektor resultiert das grosse Einsparpotential nicht allein aus einem zu hohen Energie-Verbrauch, weil wir es gerne warm haben. Es ist auch einer veralteten Heizungstechnik geschuldet, die in den Gebäuden steckt, und einer mangelnden Wärmedämmung der Gebäude selbst. Zurecht ist bei den Wohneigentümern energetisches Sanieren in aller Munde. Konkret sind viele Hausbesitzer überfordert, wenn es um Reihenfolge und Priorisierung von Sanierungsmassnahmen geht: Beginne ich mit dichteren Fenstern? Oder lasse ich zuerst eine effiziente Heizung einbauen? Ruedi Meier, Ökonom, Raumplaner und Energiespezialist sagt dazu: «Es geht vor allem um die Effizienz eines Hauses. Deshalb sollte sowohl das Heizsystem auf erneuerbare Energie umgestellt als auch selber Strom produziert werden.»

Kostenlose Infoveranstaltungen
Zum Thema «Wie saniere ich mein Haus?» finden Infoanlässe statt: 10. Februar im Campus Sursee, 12. Februar in der Aula Schulhaus in Reiden und 18. Februar in der Aula Zentrum Inpuls in Hildisrieden. Die kostenlosen Anlässe werden von 19 bis 21 Uhr durchgeführt. Die Referenten sind Ruedi Meier, Ökonom, Raumplaner und Energiespezialist und Beat Fischer, Geschäftsführer von Fischer Wärmetechnik. **PD**

Gehör schützen wie ein Profi

PRO AUDITO, SURSEE Pro Audito Sursee, der Verein für Menschen mit Hörproblemen, führte mit der Suva und Alois Gilli (Hörakustiker) das Pilotprojekt «Gehörprophylaxe» durch. Eingeladen zum Workshop waren 60 Mitarbeiter der Firmen Granol AG, Sigmatic AG und Auto Birrer AG. «Wir wollten für unsere drei Hauptsponsoren einen firmeninternen Anlass bieten», erklärte Albie Sieger, Präsidentin von Pro Audito Sursee. «Mit fast 40 Prozent sind Ohr- und Gehörschäden die am häufigsten anerkannten Berufskrankheiten. Darum ist die Präventionsarbeit in diesem Bereich enorm wichtig», betonte sie.
Hörakustiker Alois Gilli erklärte die Funktionsweise des Gehörs aus medizinischer Sicht. «Schon ab 80 Dezibel beginnt das Risiko für einen permanenten Gehörschaden. Auch wenn man nur kurz an einer Kreissäge (90 Dezibel) arbeitet, sollte man sein Gehör schützen», betonte Gilli. Auf dem Schaubild erklärte der Hörakustiker, dass für eine Hörbelastung der Schalldruckpegel (wie laut ist die Maschine?), aber auch die Expositionszeit (wie lange arbeite ich mit der Maschine?) entscheidend seien.

Musik hören nicht ohne Risiko
Der nachfolgende Workshop wurde von der Suva erstellt und als Pilotprojekt im Granolissimo erstmals durchgeführt. Ziel ist, dass Firmen dieses Präventionsmodul zur selbstständigen Durchführung ausleihen können. Mittels Kopfhörer konnte man «erleben» wie sich ein Hörschaden oder Tinnitus anfühlt. Bei einem anderen Posten stellte man seine Lieblingslautstärke ein und der Monitor zeigte, in welchem Dezibelbereich man Musik hörte. Einige waren erstaunt, dass ihre Lautstärke nicht im risikofreien Pegel lag.
Nach dem Workshop beantwortete der Suva-Fachexperte, Magnus Köpfli, die Fragen der Teilnehmer. Ein Gehörschaden könne sich langsam entwickeln und erst später, mit der abnehmenden Hörfähigkeit im Alter, zu einer wahrnehmbaren Hörbeeinträchtigung führen. Deshalb sei das richtige und konsequente Tragen eines Gehörschutzes am Arbeitsplatz wichtig, so Köpfli. Nach dem Workshop stellte der Sicherheitsbeauftragte der Sigmatic AG, Pascal Suppiger, fest: «In kurzer Zeit wird einem bewusst, welcher Gefahr wir unser Gehör täglich aussetzen. In der Diskussion wird einem klar, dass eigentlich jeder seinem Gehör zu viel zumutet und so unbewusst ein Risiko eingeht. Ob unsere Mitarbeiter die Erkenntnisse im Alltag umsetzen, wird sich zeigen. Ich kann den Kurs für Unternehmen als Prävention sehr empfehlen.» **PD**

Heinivater hat zu tun

ZUNFT HEINI VON URI PLAKETTEN SIND NUN ZU HABEN

Beat Bättig, Florian Felber, Brigitte Röllin, Alois Amrein und seine Frau Barbara. FOTO ZVG

Kurz nachdem Alois Amrein zum Heinivater gewählt wurde, füllte sich auch schon seine Agenda mit Einträgen, die seiner Anwesenheit bedürfen.

Eine Woche nach der Ernennung zum 135. Heinivater war Alois Amrein mit den Mitgliedern der Zunft unterwegs und unterstützte diese beim Verkauf der diesjährigen Fasnachtsplaketten. In den Ausführungen Silber, Gold und Heiniplakette setzte der Surseer Maskengestalter Roger Stalder diesmal den Diebenturm und zugleich die Zunftstube als Sujet detailgetreu um. Am Nachmittag übergaben der Heinivater sowie Vertreter des Plakettenkomitees und des Zunftrats in würdigem Rahmen den diesjährigen Plakettensponsoren von Röllin+Partner Immobilien als Dankeschön für deren Unterstützung einen kompletten Plakettensatz. Kanzler Stephan Beck, Heinivater Alois Amrein und Altmeister Daniel Bossert vom Plakettenkomitee würdigten die Partnerschaft.

Heiniball, Narrenlaufen, Umzug
Je nach Ausführung berechtigen die Plaketten deren Besitzer zur Teilnahme am Heiniball und am Narrenlaufen oder gelten als Eintritt zum Fasnachtsumzug. Gegen Vorweisen der Heiniplakette gibts am Samstagvormittag, 1. Februar, anlässlich des Plaketten-Weinevents beim Surseepark eine Flasche Zunftwein. Plaketten sind bei allen Zunftmitgliedern oder an folgenden Verkaufsstellen in Sursee erhältlich: Von Matt AG Papeterie und Buchhandlung, Papeterie Wunderland, Sidler AG, Stadtverwaltung, Pizzeria Schweizerheim, Café Snäcki, Wirtshaus Wilder Mann, Kupper Uhren-Bijouterie und Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nordwest. **RED**

Optimal entspannen

ROTH SEMPACH AG, SEMPACH EXPERTEN BERATEN

Philipp Roth, Geschäftsführer und Inhaber der Roth Sempach AG. FOTO ZVG

Da der persönliche Schlafbedarf unterschiedlich ist und von verschiedenen Faktoren abhängt, ist die Auswahl eines den Bedürfnissen angepassten Schlafsystems von grosser Bedeutung.

Was tun, wenn es zu einer gesundheitlichen Einschränkung kommt oder der Bettinhalt einfach in die Jahre gekommen ist? Eine Lösung fürs Schlafen muss meistens sofort gefunden werden. Hier ist das qualifizierte Bettenfachgeschäft mit Schlafexperten und lösungsorientierten Produkten gefragt. Die nachhaltig hergestellten Betten können dank individuell regulierbaren Stütz-/Entlastungssystemen den Rücken ideal lagern und Schmerzen und Schlafstörungen verhindern. Die Matratzen und Boxspringsysteme können nach dem Kauf jederzeit an die gewünschten Schlafbedürfnisse angepasst werden und bieten daher eine grosse Sicherheit. So können Verspannungen und schlecht ausbalancierte Körperzonen vermieden werden.

Eine Beratung lohnt sich
Die anpassbaren, orthopädischen Matratzen und Schweizer Boxspringbetten in der Bettenabteilung von Roth garantieren optimale Entspannung. Eine umfassende Beratung und Analyse vom Liegespezialisten Roth Inneneinrichter, an der Oberstadtstrasse 11 in Sempach empfiehlt sich. Das Vertrauen des Kunden wird mit einer sprichwörtlichen Liegegarantie belohnt. Während den Bettenwochen vom 4. bis 15. Februar kann der Kunde zudem von Vergünstigungen und Extra-Dienstleistungen profitieren. Viel Wissenswertes erfährt man zudem unter roth-sempach.ch. Empfehlenswert ist eine Terminvereinbarung. **PD**

Mit Kursen fürs Examen lernen

FREI'S SCHULEN, LUZERN Um auf dem Arbeitsmarkt optimale Chancen zu erhalten, ist es wichtig, sich Sprachen anzueignen und diese auszuweisen. Ob im bilingualen Unterricht, im KV mit integriertem London-Semester oder im 10. Schuljahr – bei den Frei's Schulen werden Sprachen seit langer Zeit gefördert. Zu den Sprachangeboten gehören Auslandpraktika genauso wie Sprachkurse und Workshops, die zu mehr Sicherheit beim Ablegen eines Cambridge English Examens führen.

Lebenserfahrungen aneignen
Rund 40 Lehrabgänger der Frei's Schulen haben inzwischen ein Praktikum in ihrem Beruf in England absolviert. Der Bund unterstützt dieses Sprachförderprogramm, mit dem sich die Absolventen nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch Lebens- und Arbeitserfahrungen in einer anderen Kultur aneignen. Dazu bieten die Frei's Schulen Englisch-Sprachkurse an, in denen die Teilnehmenden in kleinen Gruppen effizient auf die Cambridge English First- oder Advanced-Prüfungen vorbereitet werden. **PD**

HINWEIS: Auf den kommerziellen Seiten «Tipps der Woche» informieren Inserenten über ihre Produkte und Angebote. Kontakt: inserate@surseerwoche.ch, Tel. 041 921 85 21.